Watt-Stärke

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i.H.

Highspeed-Internet

Mehr Tempo auf der Datenautobahn

3 ı Startschuss für Glasfaserausbau

6 ı Moderne Erdgastechnik

16 Mitmachen und gewinnen!



Hier gibt's "Saft" für E-Mobile

Zwei neue Schnellladesäulen in Neustadt und Pelzerhaken

Keine Zukunftsmusik mehr: Shoppen oder bummeln gehen, Besorgungen machen und gleichzeitig das E-Mobil "betanken" ist seit Dezember 2017 in Neustadt und Neustadt-Pelzerhaken möglich.

Die Stadtwerke Neustadt in Holstein haben ein Förderprojekt zur Elektromobilität der Aktivregion Wagrien-Fehmarn e.V. umgesetzt: Zukünftig können Fahrer von Elektroautos ihre E-Mobile an zwei neuen Schnellladesäulen an zentral gelegenen Punkten aufladen. Die Standorte der Ladesäulen befinden sich in Neustadt auf dem Klosterhofparkplatz und in Pelzerhaken vor dem Tourismusservice im Dünenweg.

Ausgelegt sind die Elektrotankstellen als Schnellladesäulen mit jeweils zwei Anschlüssen – einer zur schnellen Aufladung innerhalb von 30 bis 60 Minuten (DC-Ladung), der andere mit einer normale Ladezeit (AC-Ladung) von circa zwei bis vier Stunden. Die Ladezeiten können je nach Fahrzeug und Ladezustand variieren.

Wie funktioniert das Tanken?

Im Kundenservice der Stadtwerke erhält man eine RFID- (Radio-FrequencyIdentifikation-) Ladekarte. Gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro geht die Karte in den Besitz des Nutzers über. Bestandskunden der Stadtwerke Neustadt tanken für den günstigen LüttWatt-Arbeitspreis und für alle anderen Nutzer mit einer Ladekarte berechnen die Stadtwerke 0,29 Euro netto pro Kilowattstunde.

Sollten Kunden die Ladesäule zum Beispiel per App oder SMS nutzen, kommt eine Grundgebühr von 1,90 Euro netto pro Ladevorgang hinzu.



Stadtwerke-Neubau: bald bezugsfertig





Die Bürgermeisterin der Stadt, Dr. Tordis Batscheider, und die Leiterin der Stadtwerke Neustadt in Holstein, Vera Litzka, gaben im Dezember 2017 den lange ersehnten Startschuss für den Glasfaserausbau unserer Hafenstadt. Sie unterzeichneten gemeinsam einen entsprechenden Pacht- und Betreibervertrag.

Um das gesamte Stadtgebiet mit Highspeed-Internet zu versorgen, haben sich die Stadtwerke Neustadt in Holstein einen starken und erfahrenen Kooperationspartner, die Vereinigte Stadtwerke Media GmbH (VS-Media) aus Nusse, mit ins Boot geholt. Der Ausbauplan sieht so aus, dass zunächst vier Gebiete mit circa 2.500 Wohn- und Geschäftseinheiten bis Ende 2018 erschlossen werden:

- Pelzerhaken
- Rettin
- die fünf Schulen unserer Stadt
- Hafenwestseite

Die Erschließung der Kernstadt mit circa 4.500 weiteren Wohn- und Geschäftseinheiten soll dann innerhalb der nächsten fünf Jahre entsprechend der Kundennachfrage erfolgen.

Breitband bietet verhältnismäßig hohe Datenübertragungsraten von mehreren Gigabit/s (1 Gigabit/s = 1.000 Mbit/s) und ist wesentlich schneller als Schmalbandtechnologien wie ISDN oder ein Telefonmodem. Dabei bietet Glasfaser die schnellsten Geschwindigkeiten für das Versenden und Empfangen von Dateien und gilt als zukunftssicher.

Die VS-Media verlegt das Glasfaserkabel bis ins Haus und kann somit eine Standardleistung von 200 Mbit/s sowohl im Download als auch im Upload garantieren. Auch 500 Mbit/s und 1.000 Mbit/s sind möglich. Im Februar fanden bereits Informationsveranstaltungen für die Bereiche Pelzerhaken und Rettin statt. Sollten Sie diese nicht wahrgenommen haben, erhalten Sie weitere Informationen rund um Glasfaser für den Bereich Pelzerhaken auf dem Beratungsnachmittag am 1. März 2018 zwischen 17 und 20 Uhr im Haus des Gastes, Dünenweg 7, 23730 Pelzerhaken. Für den Bereich Rettin ist der Beratungsnachmittag am 14. März 2018 zwischen 17 und 20 Uhr in der Pizzeria Rossini, Strandweg 54, 23730 Rettin.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter der Telefonnummer 04561 5110-999.



kids

"Aber die Deko übernehme ich" ruft

Felix. Er hat verschiedene frische

selnd in langen Reihen auf

das Obstpüree. Felix ist

zufrieden: "Das sieht doch gut aus."

Beeren und legt diese abwech-

Online zur großen Liebe

Die Partnersuche im Internet boomt. Knapp neun Millionen Singles sind im deutschsprachigen Raum bei Online-Datingdiensten aktiv. Herzklopfen ist dabei ausdrücklich erwünscht. Trotzdem gilt: Wer einen kühlen Kopf bewahrt, hat mehr Erfolg.

In Liebesdingen geht man mit der Zeit. Das Internet verbindet Menschen. Da liegt es nahe, den weltumspannenden Türöffner auch bei der Partnersuche einzusetzen. Auf Knopfdruck zum großen Gefühl – das klingt verlockend. Doch so einfach ist das nicht. Letztlich gilt auch hier: Ob die Chemie tatsächlich stimmt, entscheidet sich in der realen Welt.

Wer ernsthaft bei einer Singlebörse oder Partnervermittlung nach dem passenden Gegenstück sucht, sollte deshalb von vornherein ein möglichst realistisches Bild von sich und seinen Vorstellungen zeichnen. Nicht jede Schwäche muss sofort erwähnt werden; wer aber verschweigt, dass er drei Kinder hat und mit einem Foto aus der Schulzeit an den Start geht, muss damit rechnen, dass das erste Date floppt.

Sicherheit ist oberstes Gebot

Ein wichtiger Schritt ist die Wahl der passenden Datingplattform. Singlebörsen bilden das moderne Pendant zur Kontaktanzeige in der Zeitung. Wer mit Hilfe einer professionellen Partnervermittlung auf die Suche geht, darf sich über Vorschläge vom Anbieter freuen. Die Stiftung Warentest hat 2016 beide Varianten getestet und kam zu dem Schluss: Die Erfolgsbilanz war bei den teureren Partnervermittlungen nicht besser als bei den günstigeren und leichter zugänglichen Singlebörsen. Auch daran sollte man denken: Sicherheit ist oberstes Gebot. Die folgenden Regeln helfen dabei, sich gegen unseriöse Avancen und Betrüger zu schützen.

Onlinedating – so geht s richtig:

- ♥ Bei großen etablierten Anbietern wie zum Beispiel Edarling, Elitepartner oder Parship bewegt man sich auf vergleichsweise sicherem Terrain. Ungenutzte Profile werden beizeiten entfernt. Wichtig ist eine umfassende Datenschutzvereinbarung. Auch ein Blick auf die Bewertungen der Nutzer kann bei der Entscheidung für ein Portal hilfreich sein.
- ♥ Das eigene Profil sollte ehrlich sein. Wer auf elektronischem Weg zu viel von sich preisgibt, ist allerdings schlecht beraten. Besonders vorsichtig sollte man mit Kontaktdaten, Angaben zum Finanzstatus und Fotos umgehen.
- ♥ Erscheint ein Kontakt interessant. empfiehlt sich der schnelle Realitätsabgleich bei einem persönlichen wieder verabschieden.



Starker Partner

für die Zukunft



Die Energiewende stellt hohe Anforderungen an moderne Heiz- und Wärmesysteme. Sie sollen effizient, umweltfreundlich und nachhaltig sein, den Geldbeutel schonen und Komfort bieten. Das Multitalent Erdgas überzeugt dabei in jeder Hinsicht und dient als Wegbereiter für die Zukunft.

Viele Bauherren und Modernisierer schauen ganz genau hin, wenn sie sich für eine neue Heizung entscheiden. Schließlich fallen rund 80 Prozent des Energiebedarfs der privaten Haushalte in den Bereichen Heizung und Warmwasserbereitung an. Unter den zahlreichen Mitspielern am Markt gilt es deshalb, ein Konzept zu wählen, das auf die individuellen Anforderungen abgestimmt ist.

Erneuerbare Energien stehen dabei hoch im Kurs. Alternative Erzeugungs-

systeme wie Solaranlagen oder Windkraftwerke werden jedoch stark vom Wetter beeinflusst und legen mitunter unkalkulierbare Pausen ein. Vielerorts benötigen sie deshalb einen starken Partner mit verlässlichen Eigenschaften, der anpassungsfähig ist und hohen Umweltstandards genügt.

Moderne Erdgastechnik macht es möglich. Seit vielen Jahren belegt der gasförmige Wärmespender in der Gunst der Bauherren den Spitzenplatz. Die Statistik zeigt: Rund 75 Prozent aller neu installierten Heizungen in Deutschland werden mit Erdgas betrieben. Der Energieträger wird vor allem wegen seiner Effizienz, Flexibilität und Verlässlichkeit geschätzt. Und er weist im Vergleich mit anderen fossilen Brennstoffen die beste Schadstoffbilanz auf.

Vor diesem Hintergrund hat sich in den vergangenen Jahren ein breites Angebot an modernen Erdgaslösungen entwickelt. Unser Überblick zeigt den aktuellen Stand der Technik.

HIER GIBT'S FÖRDERMITTEL

Der Staat unterstützt Bauherren und Sanierer bei der Finanzierung ihrer neuen Heizungsanlage. Je nach Art der Heizung und der Wahl des Brennstoffs gibt es unterschiedliche Zuständigkeiten.



Die Kreditanstalt für Wiederaufbau ist beim Einbau einer Erdgasheizung der richtige Ansprechpartner. www.kfw.de



Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle stellt Fördermittel für Ökoheizungen zur Verfügung. Dazu gehören zum Beispiel Systeme, die mit Pellets, Solarenergie oder Wärmepumpe arbeiten. www.bafa.de

Erdgas-Brennwert und Solar

Erdgas-Brennwerttechnik überzeugt mit einer besonders guten Energieausbeute. Beim Verbrennungsprozess wird die Wärme aus dem Wasserdampf der Abgase zusätzlich genutzt, so dass der Energiegehalt des Brennstoffs nahezu komplett ausgeschöpft werden kann. Besonders effizient arbeitet die Erdgas-Brennwertheizung in Kombination mit einer Solaranlage. Wenn der Sonne in den Herbst- und Wintermonaten die Puste ausgeht, springt flexibel und sparsam die moderne Erdgasheizung mit Regeltechnik ein.

Kraft-Wärme-Kopplung

Ein Brennstoff – doppelter Nutzen. KWK-Heizsysteme spenden nicht nur Wärme, sie erzeugen nebenbei auch Strom. Und so funktioniert's: Das Erdgas wird in einem speziellen Motor verbrannt und treibt dabei einen Generator an, der die Bewegungsenergie in Strom umwandelt. Dabei entsteht Wärme, die abgeleitet, gespeichert und bei Bedarf verheizt werden kann. Die Technologie kommt auch im Mikro-BHKW fürs Eigenheim zum Einsatz, das mit einem besonders hohen Wirkungsgrad überzeugt. Der große Vorteil: Wärme und Strom werden genau dort hergestellt, wo sie verbraucht werden.

Brennstoffzelle

Die Entwicklung geht weiter. Mit der Brennstoffzelle steht eine Technologie in den Startlöchern, die das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung noch effizienter macht. Brennstoffzellen wandeln den im Erdgas enthaltenen Wasserstoffanteil elektrochemisch in Energie um. Die Bilanz ist beeindruckend. Die Energiekosten und der CO₂-Ausstoß sinken um jeweils mehr als 50 Prozent. Ein Gesamtwirkungsgrad von bis zu 90 Prozent kommt als weiterer Pluspunkt dazu.

Gas-Wärmepumpe

Hier heizt die Umwelt mit. Mithilfe der Gas-Wärmepumpe wird die Umgebungswärme aus Luft, Wasser oder Erde entzogen. Sie funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie ein Kühlschrank – allerdings in umgekehrter Richtung. Die Investition in eine Gas-Wärmepumpe zahlt sich vor allem in Niedrig- oder Nullenergiehäusern aus, die einen geringen Restwärmebedarf haben.





Energie aus Wasserstoff

Seit vielen Jahren gilt die Brennstoffzelle als Schlüsseltechnologie für die Energielösungen der Zukunft. Trotzdem steckt der Hoffnungsträger noch immer in den Startlöchern fest. Größter Bremsklotz sind die hohen Kosten. Doch so langsam lockert sich der Druck.

Diesel und Benziner sind wegen ihres Schadstoffausstoßes in Verruf geraten. E-Fahrzeuge kämpfen mit einem Reichweitenproblem und der ungelösten Frage nach der Entsorgung der alten Akkus. Das klingt nach idealen Voraussetzungen für eine Technologie, die darauf basiert, dass Wasserstoff zusammen mit Sauerstoff reagiert und dabei ohne Emissionen und mit hohem Wirkungsgrad elektrische Energie erzeugt.

Noch besser fällt die Umweltbilanz der Brennstoffzelle aus, wenn der Wasserstoff aus regenerativen Energien stammt. Das gilt für den Einsatz im Straßenverkehr ebenso wie bei der Erzeugung von Wärme und Strom. In Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern ist das kleine Kraftwerk in Verbindung mit Erdgas als clevere Alternative immer häufiger gefragt. Das schont die Umwelt und senkt die Kosten. Die Hersteller werben mit einem Energiesparpotential von bis zu 50 Prozent.

Clevere Idee: Contracting

Das klingt gut, tatsächlich aber muss die neue Technologie in der Anschaffung noch teuer bezahlt werden. Die Preise für eine Brennstoffzellenheizung inklusive Einbau beginnen bei etwa 25.000 Euro, weshalb die Energieversorger vielerorts Contractingmodelle entwickeln.

Brennstoffzellen in PKWs

Auch das Wasserstoffauto hat seinen Preis: Für eine serienmäßig gefertigte Limousine aus japanischer Produktion muss man zwischen 60.000 und 80.000 Euro auf den Tisch blättern. Wo die Entwicklung steht und wie die Brennstoffzelle zur Marktreife geführt werden soll, zeigt unser Überblick.



H₂-Mobility hat zum Ziel, die Zahl der Zapfanlagen bis Ende 2018 auf 100 zu erhöhen. Der Bau einer Wasserstofftankstelle kostet etwa eine Million Euro.

 Immer stärker gefragt ist die Brennstoffzelle auch als heimischer Energielieferant. Rund 500 Haushalte haben die Wasserstoffheizung bei einem von der Bundesregierung initiierten Projekt über Jahre hinweg getestet und waren von ihren Qualitäten überzeugt. Besonders häufig wurden die Kombination aus Wärme- und Stromerzeugung, der geringe Wartungsaufwand, ihre Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer sowie der geräuscharme Betrieb genannt.

- Japan drückt bei der Brennstoffzellenforschung aufs Tempo. Staat und Industrie machen gemeinsam mobil.
 Die ersten F-Cell-Fahrzeuge aus japanischer Produktion gingen schon 2014 in Serie. Im Gebäudesektor liefern dort bereits mehr als 200.000 Mikro-KWK-Anlagen Wärme und Strom. Auch Nordamerika investiert deutlich mehr öffentliche Gelder in die neue Techno-logie als, dies in Europa der Fall ist.
- Die Bundesregierung f\u00f6rdert die Zukunftstechnologie seit dem Jahr 2006. Das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP2) ging 2016 f\u00fcr eine weitere Dekade in die Verl\u00e4ngerung. Nach zahlreichen Feldtests soll in vielen Bereichen nun die Markteinf\u00fchrung unterst\u00fctzt werden.
- Auch die deutsche Automobilindustrie sucht den Anschluss, hat die Handbremse aber noch nicht richtig gelöst. Die heimischen Produzenten planen die Markteinführung der ersten Modelle mit Brennstoffzellentechnik als Plug-in-Hybrid für 2018. Bisher sind Brennstoffzellen vor allem im öffentlichen Nahverkehr und in Sondermodellen im Probebetrieb unterwegs.
- Nach Angaben der Branchenzeitschrift "Automobilwoche" waren Anfang 2017 in Deutschland 314 Brennstoff-Pkw zugelassen. In dieser Zahl sind auch die Plug-in-Hybride enthalten. Weltweit kamen zum gleichen Zeitpunkt etwa 2.500 Fahrzeuge mit Wasserstoff auf Touren.
- Wasserstofftankstellen sind Mangelware. 2017 gab es in Deutschland 32 Standorte. Autobauer und Kraftstoffhersteller wollen nachlegen. Die 2014 gegründete Initiative





Der clevere Alleskönner





Alle reden vom Elektromotor. Dabei gibt es längst eine umweltschonende und ausgereifte Alternative zu Diesel und Benzinern – das Erdgasauto. Rund 77.000 Erdgasfahrzeuge (CNG) waren nach Angaben des Statistikportals "Statista" zum 1. Januar 2017 auf deutschen Straßen unterwegs. Ihre Umweltbilanz kann sich sehen lassen: Bei der Verbrennung von Erdgas fallen deutlich weniger Stickoxid-, Kohlenmonoxid- sowie CO₂-Emissionen an. Bundesweit gibt es ein Tankstellennetz von etwa 900 CNG-Stationen, die aufgrund der hohen Reichweite der Fahrzeuge und der Kombination mit einem kleinen Benzin-Nottank in der Regel entspannt angesteuert werden können. Infos zum Erdgasauto gibt es unter anderem bei www.gibgas.de, www.erdgas.info und www.gas24.de



Erfahrene Köche wissen: Wer mit Gas kocht, kann hochwertige Produkte punktgenau garen. Vorheizen entfällt, und wenn die Flamme ausgeschaltet wird, kommt keine Wärme nach. Moderne Gasherde gibt es als Stand- oder Einbaugeräte sowie mit und ohne Backfunktion. Sie lassen sich problemlos in jede Küche integrieren. Voraussetzung ist allerdings: Der Bauherr sollte rechtzeitig an einen Erdgasanschluss denken. Eine Übersicht über die Anbieter von Gasherden gibt es unter anderem auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft für den sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e. V. unter www.asue.de/wer-bietet-an



Glüht sie schon oder muss der Magen noch ein bisschen länger knurren? Besitzer eines Holzkohlegrills kennen das Geduldsspiel. Mit einem Gasgrill sind lange Wartezeiten und rußgeschwärzte Finger passé. Das leckere Steak vom Grill beginnt auf Knopfdruck mit dem Garprozess. Und es geht noch besser: Mit einer praktischen Gassteckdose auf dem Balkon oder der Terrasse kann man sich auch das lästige Gasflaschen-Schleppen sparen. Wichtig: Der Grill muss über spezielle Anschlüsse und Düsen für die Nutzung von Erdgas verfügen. Eine Übersicht über Grillstationen mit Erdgasanschluss gibt es unter anderem bei www.gardelino.de/erdgasgrill. Auch die großen Grillhersteller Weber (www.weber.de) und Napoleon (www.napoleongrills.de) bieten Modelle an, die mit Erdgas betrieben werden. Bei Geräten aus den USA oder Kanada muss darauf geachtet werden, ob die Leistungsfähigkeit der Steckdose ausreichend ist.



Man kennt das aus der Gastronomie. Wenn die Abende kühler werden, sorgen Heizpilze unterm Sonnenschirm für wohlige Behaglichkeit. Wer seine Terrasse mit einer Erdgassteckdose ausgestattet hat, kann die Freiluftsaison auch zu Hause bequem verlängern. Ganz wichtig: Der Anschluss sollte vom Fachmann verlegt werden. Und: Die Heizstrahler dürfen auf keinen Fall im Innenbereich benutzt werden. Wer auch an kühlen Tagen nicht auf heiße Grillpartys verzichten will, benötigt einen Doppelanschluss.

So blüht der Spaß am Garten auf

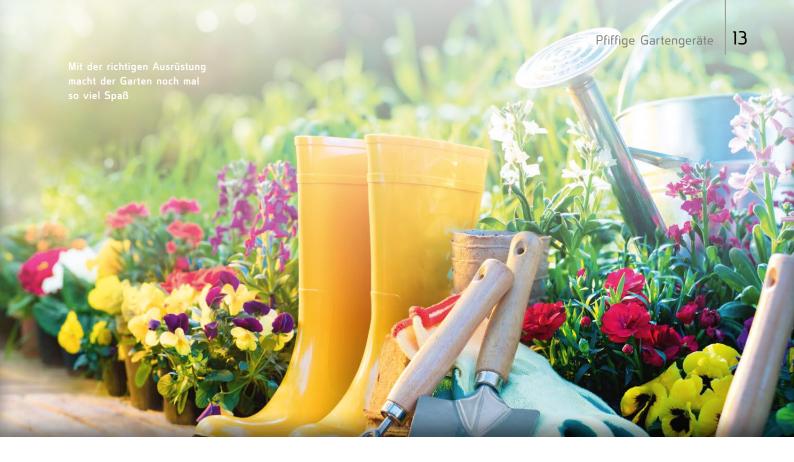
Wenn die Natur den Winterschlaf beendet, erwachen auch die Lebensgeister der Gartenfreunde. Damit beim Einsatz im Beet der Spaß aufblüht, gibt es zahlreiche Helferlein. Manche sind pfiffig und sinnvoll, andere ausgefallen oder skurril. Unser Überblick zeigt, wie die Arbeit im Grünen ohne großen Aufwand Früchte tragen kann.

Kraft sparen

- Haltungsfehler bei der Gartenarbeit legen die Saat für dauerhafte Rücken- und Gelenkbeschwerden. Die goldene Regel lautet: Lieber in die Hocke gehen als zu buckeln. Auch monotone Bewegungen belasten den Körper. Lieber öfter mal die Position wechseln und zwischendrin andere Arbeiten einschieben.
- Wer je von Hand eine meterlange Thuja-Reihe gestutzt hat, weiß die elektrische Heckenschere zu schätzen. Moderne Geräte haben nur wenig Gewicht und bringen die Gewächse im Handumdrehen in Form. Gartenscheren, Kantenschneider oder Rasentrimmer gibt es ebenfalls mit Akku. Wer mit dem Laubbläser Wind macht, kann sich das Zusammenrechen der welken Blätter sparen.
- Kein Gartengerät ist wie das andere. Deshalb ist es wichtig, beim Kauf auf die persönlichen Bedürfnisse zu achten. Die Stiellänge muss zur jeweiligen Körpergröße passen. Teleskopstiele bieten hier ein größeres Einsatzspektrum. Mitunter ist es ratsam, sich für die kleinere Variante zu entscheiden. Spaten, Harke, Schneeschaufel und Co. sind leichter zu bedienen, wenn der Widerstand nicht so groß ist.

Energie sparen

- Rasen sprengen, Blumen gießen, Gemüse wässern wer in der warmen Jahreszeit das Lebenselixier aus dem Hahn zapft, verbraucht kostbare Ressourcen. Der Einsatz von Regenwasser hingegen schont die Umwelt und spart bares Geld. Einfachste Variante ist die Regentonne. Für einen großen Garten kann sich ein Erdtank lohnen.
- Nutzen Sie die Kraft der Sonne. Wer an lauschigen Sommerabenden nicht im Dunkeln sitzen will, kann die Oase im Grünen mit Solarlampen in stimmungsvolles Licht tauchen. Übrigens gibt es auch die Solar-Gartendusche als energiesparende und umweltfreundliche Alternative.
- Auch die Gartenplanung braucht Energie, wenn das menschliche Gehirn über den richtigen Zeitpunkt für die Aussaat, die Bodenpflege oder die Gestaltung des neuen Hochbeets grübelt. Hier helfen Garten-Apps. Zu den bevorzugten Ratgebern aus der Hosentasche zählen: "Der Gemüse-Gärtner", "Mein Garten", der "Stauden-Ratgeber", der "Garten-Kalender", die Planungs-App "Home design 3 D Outdoor & Garten" und "Der Pflanzendoktor". Bei der Pflanzenbestimmung hilft die App "PlantNet".



Geld sparen

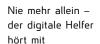
- Gepflegte Gartenhelfer leben länger. Wer die Geräte nach Gebrauch gründlich reinigt, Schnittflächen schärft und Holzgriffe einmal jährlich abschmirgelt und mit Leinöl imprägniert, kann sich lange an den treuen Begleitern freuen. Elektrische Geräte sollten in trockenen, staubfreien Räumen untergebracht werden. Akkus leiden, wenn sie im Freien überwintern müssen.
- Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten schonen die Haushaltskasse. Auch wer keinen Platz für ein Gewächshaus oder Gemüsebeet hat, kann Vitamine ernten. Ein Apfelbaum, Johannisbeersträucher oder Himbeeren sind pflegeleichte Mitbewohner, die nicht viel Raum beanspruchen.
- Industrielle Unkrautvernichter können die Umwelt belasten und schmälern das Budget. Deshalb ist es besser, das Übel auf natürlichem Weg an der Wurzel zu packen. Abgebrühte Zeitgenossen übergießen das Unkraut mit kochendem Wasser und entfernen später die verdorrten Teile. Mit einem Fugenkratzer oder Messer kann man die Spalten zwischen Wegund Terrassenplatten reinigen. Bei der Neuanlage von Beeten hilft ein Unkrautvlies gegen Löwenzahn, Giersch und Co.

Zeit sparen

- Regelmäßige Rasenpflege gehört zum Pflichtprogramm eines jeden Gärtners. Wer keine Lust auf Endlosschleifen auf dem grünen Teppich hat, kann die Aufgabe an einen Mähroboter delegieren. Die fleißigen Helfer sind unermüdlich unterwegs und häckseln den Rasenschnitt so klein, dass er einfach liegen bleiben kann.
- Auch beim Rasensprengen und Blumengießen gibt es Unterstützung aus der Abteilung moderne Technik. Via Bewässerungscomputer können Uhrzeit und Wassermenge programmiert werden. Sensoren im Boden überprüfen, ob tatsächlich gegossen werden muss, und geben grünes Licht für den automatischen Betrieb der Sprinkleranlage oder des Tropfschlauchs.
- Mit dem richtigen Werkzeug geht die Arbeit schneller von der Hand. Neben Gartenklassikern wie Spaten, Schere, Harke und Rechen haben findige Köpfe ein ganzes Heer an Gerätschaften kreiert, die bei der Pflege der Beete helfen. Besonders beliebt bei Hobbygärtnern sind Wurzelstecher, Sauzahn, Pendelhacke, Sternfräse, der schwedische Handjäter, die Japan-Hacke und der Blumenzwiebelpflanzer.







Die digitalen Mitbewohner

Sie lesen Wünsche von den Lippen ab. Digitale Sprachassistenten wie Siri, Alexa, Cortana und Co. haben immer ein offenes Ohr und reagieren prompt. Der Service ist beguem. Die Fähigkeiten der elektronischen Gesprächspartner sind aber noch begrenzt.

Sprechende Geräte eröffnen eine neue Dimension der Kommunikation. Künftig muss man nicht mehr warten, bis morgenmuffelige Familienmitglieder endlich den Mund aufmachen. Im Lexikon blättern, die Suchmaschine bedienen – die Energie kann man sich sparen. Ansprache und Antworten gibt es nun aus kleinen Boxen, die rund um die Uhr in Plauderlaune sind und ihrem Besitzer dienstbar zur Seite stehen. In Sekundenschnelle spucken sie die Uhrzeit aus, recherchieren, wer der letzte Kaiser von China war und wann die nächste S-Bahn fährt.

Voraussetzung: vernetzte Technik

Doch auch die elektronischen Mitbewohner haben ihre Zicken. Wer undeutlich spricht, bleibt häufig unverstanden. Bei komplizierten Zusammenhängen und hintergründigen Fragen ist die künstliche Intelligenz ratlos und, wer davon träumt, aus dem Fernsehsessel heraus das Licht zu dimmen, die Heizung hochzudrehen und den Backofen einzuschalten, muss erst einmal investieren. Hat man keine vernetzten Geräte, bleiben die Wünsche unerfüllt.

Die aufmerksamen Begleiter haben eine wachsende Fangemeinde vor allem bei den jüngeren Nutzern. Doch nicht jedem ist die Dauerpräsenz des interessierten Lautsprechers und der dahinter stehenden Konzerne geheuer. Datenschutz, Informationssicherheit und die verlässliche Abwehr gegen Zugriffe von außen sind Themen, die mit dem Siegeszug der neuen Technik dringend nach Klärung verlangen. Welche digitalen Sprachassistenten besonders beliebt sind, was sie können und wie man die Fähigkeiten der sprechenden Maschinen effektiv nutzt, zeigt unsere Übersicht.

Sprich mit mir!

- Sie rangieren auf der Hitliste der Sprachassistenten ganz oben: Siri für iPhone und Apple HomeKit, Alexa für Amazon Echo, Echo Dot und Co., die Microsoft Sprachsteuerung Cortana, Google Home sowie der digitale Samsung-Assistent Bixby.
- Einige Systeme wie Alexa und Siri können über "Skills" erweitert werden. Drittanbieter haben die Möglichkeit, ihre Apps mit dem System zu verbinden und so das Angebot zu verbessern.
- Interessant ist die Technologie auch im Hinblick auf die moderne Haussteuerung. Mit der entsprechenden Software und kompatiblen Geräten wird der digitale Sprachassistent zum Smart-Home-Partner.
- Nach wie vor gibt es Verständigungsprobleme zwischen Mensch und Maschine. Folgende Regeln helfen bei der Kommunikation: Dialekt vermeiden, Fragen und Anweisungen klar und einfach formulieren, Eigennamen buchstabieren, möglichst wenig Abstand zum Mikrofon.

Schicht für Schicht ein Genuss

Lasagne bolognese

ZUTATEN

Für 6 Portionen:

- 1 Möhre
- 2 Stangen Staudensellerie
- 2 Zwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 5 EL Olivenöl
- 500 g Rinderhack
- 1 Dose geschälte Tomaten (400 g)
- 2 TL Tomatenmark
- 125 ml Weißwein
- 125 ml Fleischbrühe
- 1 EL getrockneter Oregano
- Salz, Pfeffer
- Für die Béchamelsauce
- 25 g Butter
- 25 g Mehl
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Gewürznelke
- 400 ml Milch
- frisch geriebene Muskatnuss
- 250 g Nudelplatten ohne Vorkochen 100 g frisch geriebener Parmesan
- 100 g frisch geriebener Parmes



Zubereitung

Für die Bolognese Möhre und Sellerie putzen, Zwiebel schälen und alles in kleine Würfel schneiden. Knoblauch fein hacken. Alles in einer heißen Pfanne mit zwei Esslöffeln Öl bei mittlerer Hitze glasig andünsten. Herausnehmen und beiseitestellen. Zwei Esslöffel Öl erhitzen und das Rinderhackfleisch darin braten. Gemüsewürfel, Tomaten aus der Dose, Tomatenmark, Weißwein, Brühe und den getrockneten Oregano hinzugeben. Kräftig mit Salz und Pfeffer abschmecken und bei mittlerer Hitze weitere 30 Minuten einkochen.

Für die Béchamelsauce Butter in einem Topf schmelzen. Nelke und Lorbeerblatt zugeben, Mehl einrühren und mit Milch ablöschen. Kräftig rühren, damit keine Klümpchen entstehen. Weiter rühren, bis die Soße dick und cremig wird. Mit Muskat, Salz und Pfeffer würzen. Nelke und Lorbeerblatt herausnehmen.

Den Ofen auf 190 Grad (Umluft 170 Grad) vorheizen. Eine feuerfeste Form (zirka 26 x 20 cm) fetten. Mit einem Drittel der Nudelplatten auslegen, die Hälfte der Bolognese darauf verteilen und ein Drittel der Béchamelsauce darauf verteilen. Den Vorgang wiederholen. Dann mit Nudelplatten abdecken, die restliche Sauce und Parmesan darübergeben und auf der mittleren Schiene ungefähr 40 Minuten backen, bis die Lasagne schön goldbraun ist.



Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Antwortcoupon Wie viele Schnellladesäulen gibt es im Stadtgebiet Neustadt und Pelzerhaken? 2 **3 4** Name. Vorname Straße, Nr. PLZ, Ort



Stadtwerke Neustadt i. H. Kennwort "Rätsel" Ziegelhof 8 23730 Neustadt i. H.





Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Neustadt in Holstein und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Wir verlosen dieses Mal:

1. Preis



2. Preis



3. Preis



Einsendeschluss ist Donnerstag, der 29. März 2018.

Die Gutscheine werden dem Kundenkonto gutgeschrieben.

SWNH (hre Energiefürsorger

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Neustadt in Holstein Ziegelhof 8, 23730 Neustadt in Holstein Telefon 04561 5110-0; Fax 04561 5110-600 F-Mail: info@swnh de Internet: www.swnh.de

Werkleitung: Vera Litzka Telefon: 04561 5110-104; Fax: 04561 5110-600 Marketing/Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Grell Telefon: 04561 5110-106

Verlag und Herstellung: Körner Magazinverlag GmbH www.koernermagazin.de Redaktion: Claudia Barner

Kundencenter

04561 5110-150 Telefon Telefax 04561 5110-155 Sabrina Brunow 04561 5110-839

04561 5110-806

Inkasso

Corinna Markmann 04561 5110-850

Öffnungszeiten

Dajana Kappen

Mo his Do 8:00 bis 12:00 Uhr 13:00 bis 16:00 Uhr 8:00 bis 12:00 Uhr Fr.

E-Mail/Internet

info@swnh.de www.swnh.de

Störungsdienst (24 Stunden)

04561 5110-250 Gas, Wasser, Wärme 04561 5110-350 Abwasser 04561 5110-450